

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition

No. 6/2012 · 9. Jahrgang · Wien, 6. Juni 2012 · Einzelpreis: 3,00 €



Erosive & abrasive Prozesse

Im Laufe des Lebens wird Zähne einiges zugemutet. Folglich können Substanzverluste auftreten, die u.a. durch Erosion und Abrasion hervorgerufen werden. Von Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa, Berlin. ▶ [Seite 4f.](#)



Henry Schein im Porträt

Mit seinem umfassenden Sortiment an Produkten und Dienstleistungen für Ärzte und den höchsten ethischen Standards zählt Henry Schein zu den weltweit angesehensten Unternehmen 2012. ▶ [Seite 6](#)



Zahnheilkunde interdisziplinär

Im September 2012 finden in Salzburg gleich zwei hochkarätige Veranstaltungen statt. Das Symposium für Kinderzahnheilkunde wurde erstmals in den Österreichischen Zahnärztekongress integriert. ▶ [Seite 10](#)

ANZEIGE

Tiefenfluorid®
Zwei Schritte zum Erfolg

- sichere Kariesprophylaxe durch Depot-Effekt
- Langzeit-Remineralisation auch an schwer erreichbaren Stellen
- White Spots verschwinden
- zur mineralischen Fissurenversiegelung

• ZHKL 1-2/99

HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH
Hinter dem Krug 5 • D-31061 Alfeld/Leine
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33
Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26
www.humanchemie.de
eMail info@humanchemie.de

Schlafstörungen

Oft im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen.

WIEN – Rund zwei Millionen Österreicher und Österreicherinnen leiden unter Schlafstörungen. Nur etwa ein Drittel ist deswegen in Behandlung. Dabei sollte sich jeder, der über einen Zeitraum von vier Wochen drei- bis viermal wöchentlich schlecht schläft, untersuchen lassen, da Schlafstörungen im Zusammenhang mit psychischen wie auch physischen Erkrankungen stehen können. Das betonte Gerda Saletu-Zyhlarz, Leiterin des Schlaflabors der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der MedUni Wien.

Jede dieser Erkrankungen weist ein charakteristisches Schlafstörungsmuster auf, das eine gezielte Behandlung ermöglicht. Aber auch chronische organische Erkrankungen oder spezifische organische Schlafstörungen, wie schlafbezogene Atmungsstörungen, können die Ursache von gestörtem Schlaf sein und ihrerseits psychische und organische Folgeerkrankungen nach sich ziehen. Sowohl Angststörungen oder Depressionen, aber auch erhöhte Infektanfälligkeit, Stoffwechselstörungen, Übergewicht, Herz-Kreislauf- oder vaskuläre Erkrankungen können die Folgen sein.

Saletu-Zyhlarz: „Je nach zugrunde liegender Schlafstörung und spezifischem Schlafstörungsmuster können unterschiedliche medikamentöse oder interventionelle Therapien, u.a. aus der Psychiatrie, Psychologie, Neurologie oder Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, erforderlich sein.“ [DI](#)

Quelle: Medizinische Universität Wien

Europario7: Größter Parodontologiekongress der Welt öffnet in der Donaumetropole Wien

Globaler Gedankenaustausch der parodontologischen Wissenschaft in Österreichs Bundeshauptstadt. Führende Spezialisten präsentieren vom 6. bis 9. Juni 2012 neueste Erkenntnisse aus Forschung und Klinik. Von Jeannette Enders, *Dental Tribune*.



WIEN – Zukunftsorientierte Konzepte sowie neueste Technologien und Produkte für die Parodontologie und die Implantologie – dafür steht die alle drei Jahre stattfindende Europario. Erstmals findet dieser großartige Kongress in Wien statt. Die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) wird für die Europäische Gesellschaft für Parodontologie (EFP) 2012 zur Gastgeberin. Renommiertere Spezialisten aus der ganzen Welt sind der Einladung gefolgt und werden vom 6. bis 9. Juni 2012 im Messe Wien Exhibition & Congress Center sowohl Spezialisten als auch Generalisten aktuellste wissenschaftliche Trends aus den Fachgebieten der Parodontologie und Implantologie vorstellen. Etwa 7.000 Teilnehmer werden in Wien erwartet.

Für alle österreichischen Zahnärzte/-innen und Assistentinnen bietet sich eine einmalige Gelegenheit,



sich „vor der Haustür“ umfassend zu informieren und weiterzubilden.

Themen wie Parodontalchirurgie, neue Einblicke in chirurgische Techniken sowie neue Technologien,

Innovationen der Ätiologie und Diagnostik, Risikofaktoren und Risikomanagement, Genetik, Parodontalprävention und multidisziplinäre therapeutische Ansätze stehen zur

Auswahl. Eine besondere Sitzung für Dentalhygieniker wird ebenfalls angeboten. Aus dem Bereich der Implantattherapie wird der Fokus auf [Fortsetzung auf Seite 2](#) ➔

ANZEIGE

WID 2012 zieht positive Bilanz

Heuer 4.114 Besucher aus Österreich und dem Ausland angereist. Von Jeannette Enders, *Dental Tribune*.



WIEN – Am 11. und 12. Mai 2012 veranstaltete der Österreichische Dentalverband wieder die Wiener Internationale Dentalausstellung



Nach Angaben des Österreichischen Dentalverbandes (ODV) kamen heuer 4.114 Besucher aus Österreich und dem Ausland. 138 namhafte Aussteller aus Herstellung, Handel und Import aus dem In- und Ausland boten Zahnärzten/-innen und Zahntechnikern/-innen, Dentalhygienikerinnen, Prophylaxe- und Dentalassistentinnen – kurz – allen Dentalprofis umfassende und aktuelle Produktinformationen und nutzten die Chance, die Leistungsfähigkeit ihrer Unternehmen zu



(WID). Bereits zum fünften Mal fand damit in der Messe Wien in Halle D das größte Forum für Produktpräsentationen und Wissensaustausch im Dentalbereich in Österreich statt.

präsentieren. Das Kaufverhalten und die Bestellungen der Besucher konnten nach Meinung des ODV trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten als [Fortsetzung auf Seite 2](#) ➔

Die Zukunft beginnt mit Präuser's Zahntechnik

Tauschen Sie Ihren Abformlöffel gegen die „Bluecam“ und scannen Ihre Präparation digital ab!

... mit Präuser in neue CAD-CAM Zeitalter
... und dazu faszinierend günstig

Sergejs Rahunoks – Fotolia.com

Präuser's Zahntechnik GmbH
Prielstraße 22, 4600 Wels
+43 (0)7242 44610 | info@prueser-dental.at



Vertragsloser Zustand – wem nützt das?

Jürgen Pischel spricht Klartext



Die Ambulatorien der Krankenkassen in der Zahnheilkunde sind nicht der große Renner – zumindest wirtschaftlich gesehen. Stehen die Kassen selbst finanziell unter Druck, fordern die Aufsichtsgremien für die eigenen Behandlungsangebote umso mehr die Einhaltung des Gebotes der Wirtschaftlichkeit der Einrichtung.

Das Wirtschaftlichkeitsgebot der zahnmedizinischen Versorgung „auf Kasse“ mit begrenzten Mitteln und begrenzten Leistungen schlägt somit den Kassen als Ambulatoriumsträger selbst ins Kontor. Über viele Jahre hinweg wurde der Leistungskatalog mit heute vielfach völlig überholten Positionen und völlig unzureichenden Bewertungen nicht überarbeitet.

Um leistungsgerechte Kassenambulatorien zu sanieren, will der Hauptverband aber nicht an eine Vergütungssystemreform herangehen, sondern will den eigenen Einrichtungen die Möglichkeit eröffnen, ihren Leistungskatalog hin zu den – so die Kassen – „Luxusleistungen“ der Zahnärzte ausweiten.

Sollte dies ernsthaft im Hauptverband durchzusetzen gesucht werden, dann könne die Antwort – so die Drohung aus Zahnarzt-Funktionärskreisen – nur sein: „vertragsloser Zustand“.

Einmal ehrlich – wem nützt das? Patientenscreening um Nicht-Ambulatoriumsleistungen oder gar außervertragliche Leistungen zu

fischen wird doch schon heute als gegeben unterstellt. So hört man es doch immer wieder aus Funktionärskreisen.

Dann natürlich die Frage, wer unter den niedergelassenen Praktikern macht mit, vor allem unter jenen, die ihren Praxisbetrieb auf die Kassen-Vertragsrealitäten hin ausgerichtet haben. Werden es genug sein, oder gewinnen die Kassen nur die Erkenntnis, dass unter Einsatz der dann „voll berechtigten“ Ambulatorien und einer Reihe von Praxen, die ein Mitmachen im vertragslosen Zustand verweigern oder dies sich nicht leisten können, dass der Funktionärs-Boykott gut überwindbar ist.

Wäre es nicht an der Zeit, einmal gemeinsam mit der Politik zu sagen, so viel an Geld auf Kasse – natürlich besser mehr als heute – steht für die Zahnmedizin zur Verfügung und darauf fußend wird in einem Zuschuss-Eigenbeteiligungssystem in Einzelleistungsdefinitionen eine State of the Art-widerspiegelnde Zahnheilkunde neu beschrieben. Dazu sollten Zahnärzte Vertragshöhe mit dem Patienten auch in Mehrkostenvereinbarungen auf Grundversorgungen aufbauend gewinnen.

Ein quasi-Streik zur Blockade mag etwas verzögern, aber für eine zukunftsorientierte Leistung ist dies zu wenig. Bitte mehr Kraft investieren, Neues zu schaffen!

toi, toi, toi,
Ihr J. Pischel

← Fortsetzung von Seite 1 oben

Chirurgie und Prothetik, computer-gestützte Implantattherapie, Implantate bei schwierigen Kieferverhältnissen, Techniken der Sinusbonelevation, kombinierte Parodontitisbehandlung und Implantate, Probleme und Behandlung der periimplantären Weichgewebe sowie Herausforderung Periimplantitis liegen.

Zwei Hauptvorträge werden präsentiert: Josef Penninger, wissenschaftlicher Direktor am Institut für molekulare Biotechnologie (IMBA) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, wird zum Thema: „Basic mechanisms of disease pathogenesis“ referieren. Heinz Stammberger, Leiter der klinischen Abteilung für Allgemeine HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Medizinische Universität Graz, widmet sich unter der Überschrift: „The maxillary sinus – anatomical and pathological considerations“ anatomischen und pathologischen Aspekten der Kieferhöhle. Die Kongresssprache ist Englisch, die Hauptvorträge und das Programm für Assistenzberufe werden simultan auf Deutsch übersetzt.

Parallel zu den Vorträgen finden praxisorientierte Hands-on-Kurse

und Workshops namhafter Unternehmen mit international anerkannten Experten aus Forschung und Pra-

des Rufes als Musikhauptstadt weltweit bekannt. Die Wiener Altstadt, von der UNESCO zum Weltkultur-

EUROPERIO 7

7th Conference of the European Federation of Periodontology
June 6 – 9, 2012
Messe Wien
Vienna, Austria

www.europerio7.com



VIENNA 2012
The World's leading Conference in Periodontology

xis statt. Darüber hinaus wird eine traditionell umfangreiche Dentalausstellung der Industrie präsentiert.

Wien – perfekter Veranstaltungsort der Europerio 7

Die Europerio 7 wird im Messe Wien Exhibition & Congress Center stattfinden. Die weltoffene, vitale und gastfreundliche Kulturmétropole Wien ist dank zahlreicher imperialer Prunkbauten, vielfältiger Kulturangebote und nicht zuletzt auch dank

erbe erklärt, vermittelt ein eindrucksvolles Bild vom imperialen Glanz der Donaumétropole. Nach einem langen Kongresstag bieten die Gemütlichkeit der Kaffehäuser oder der Genuss der Wiener Küche ideale Möglichkeiten zur Entspannung.

Europerio – erfolgreich etabliert

Seit der ersten Europerio hat sich die Europerio erfolgreich weltweit als die bedeutendste Wissen vermittelnde Plattform auf den Gebieten Parodontologie und dentale Implantologie etablieren können. Das Treffen führender Wissenschaftler und Kliniker im Bereich der Parodontologie und Implantattherapie findet nur alle drei Jahre statt: Zuletzt waren in Stockholm 5.500 Teilnehmer aus aller Welt vertreten.

Weiterführende Informationen auf den homepages: www.europerio7.com und www.oegp.at **DI**

Bitte beachten Sie auch unser ausführliches Europerio Special ab Seite 25.

ANZEIGE

Nie wieder Kabelsalat!

CS 1500 intraorale Kamera - jetzt mit Wi-Fi-Technologie

Weitere Infos unter:
www.carestreamdental.com
Tel. +49 (0)711 20707306
© Carestream Health, Inc., 2012.

← Fortsetzung von Seite 1 unten

sehr zufriedenstellend bezeichnet werden.

Dental Tribune hatte bereits im Vorfeld der WID ausführlich berichtet, was die Besucher erwarten konnten. So standen CAD/CAM-Technologien, digitale Abformungssysteme

verbinden. Auch die ODV Party Night am Freitagabend des ersten Messetages mit Häppchen, Drinks und Livemusik unter dem Motto „The Show must go on“ war bestens bis Mitternacht besucht.

Im nächsten Jahr wird die Wiener Internationale Dentalausstellung am

24. und 25. Mai 2013 stattfinden. Der ODV kündigte für das kommende Jahr einige interessante Änderungen an, die das Ausstellungsgeschehen noch mehr beleben werden und die eine oder andere Besucherin sowie Interessierten zusätzlich ansprechen könnten. **DI**



mittels intraoralen Scannern, neue Verfahren und Systeme in der Implantologie, 3-D-Röntgen, Fortschritte im Bereich der Kariesdiagnostik, Parodontitis-Früherkennung, Vorstellung biokompatibler und bioaktiver Dentinersatzmaterialien im Vordergrund der Firmenpräsentationen. Ungebrochen ist der Trend zu vollkeramischen Restaurationen in der zahnärztlichen Praxis.

Alle Besucher konnten an der Vinothek Fachdiskussionen mit der Degustation attraktiver Weinproben



Fotos: © Robert Strehler, OEMUS MEDIA AG

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
Oemus Media AG, Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Jeannette Enders (je), M.A.
j.enders@oemus-media.de

Redaktion
Marina Schreiber (ms)
m.schreiber@oemus-media.de

Korrespondent Gesundheitspolitik
Jürgen Pischel (jp)
info@dp-uni.ac.at

Projektleitung/Verkauf
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Layout/Satz
Matteo Arena, Franziska Dachsel

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Erscheinungsweise

Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2012 mit 12 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 1.1.2012. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck + Media GmbH, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der Oemus Media AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



Energy- und Sportdrinks: „Ein Säurebad für die Zähne“

Wissenschaftler der Southern Illinois University untersuchten Säureniveau von Energydrinks und Zahnschmelzschäden.

EDWARDSVILLE/BERN – Der Boom von Energy- und Sportdrinks ist eine Gefahr für die Zähne: Ihr hoher Säurewert zerstört den Zahnschmelz. Mögliche Auswirkungen des Konsums beschreiben Zahnmediziner der Southern Illinois University of Dental Medicine in der Fachzeitschrift *General Dentistry*. „Junge Erwachsene konsumieren Energy- und Sportdrinks, weil sie dadurch sportlicher oder energiegeladener werden glauben. Die meisten sind schockiert, wenn sie erfahren, dass es sich dabei um ein Säurebad für die Zähne handelt“, berichtet Studienleiterin Poonam Jain, Director of Community & Preventive Dentistry.

Die Forscher untersuchten dreizehn bekannte Sportgetränke und neun Energydrinks. Überprüft wurde einerseits das Säureniveau, das laut den Ergebnissen von Marke zu Marke und auch von Geschmack zu Geschmack derselben Marke sehr unterschiedlich ist. Andererseits testete man jedoch auch, wie sich mensch-

licher Zahnschmelz in der Flüssigkeit verändert. Dazu wurden Proben viermal täglich abwechselnd je 15 Minuten in den Getränken, dann zwei Stunden in einer künstlichen Speichellösung gebadet. Schon nach fünf Tagen veränderte sich der Zahnschmelz bei Energy- als auch bei Sportdrinks, wobei Erstere im Schnitt doppelt so viele Schäden verursachten.

Nuckeln vermeiden und Nachspülen

„Viele Getränke – allen voran Energydrinks und viele Sportgetränke, jedoch auch Softdrinks, Champagner, Mineralwasser mit Zitronengeschmack, Orangensaft ohne zugesetztes Kalzium, Grapefruitsaft oder Hagebuttentee sowie Medikamente lassen den Zahnschmelz erodieren“, betont Adrian Lussi, Direktor der Klinik für Zahnerhaltung der Universität Bern.

Eigene Studien dazu veröffentlichte Lussi kürzlich im *British Journal of Nutrition*. Deutlich wurde dabei,



© BestPhotoStudio

dass nicht der pH-Wert alleine die Zahnschmelzzerstörung bestimmt. „Es kommt auch auf die Art der Säure an. Mit der Phosphorsäure von Coca Cola kommt der Mund gut zurecht, mit Red Bull hingegen schlecht.“

Da der Zahnschmelz tagelang braucht, um sich von Säureattacken zu erholen, empfiehlt Lussi einen möglichst schonenden Konsum säurehaltiger Getränke. Differenziert sieht der Fachmann die landläufige Empfeh-

lung, mit dem Zähneputzen danach abzuwarten. „Zahnproblem Nummer eins ist Karies, nicht Zahnschmelzerosion. Vergisst man zu putzen, sind viele Getränke auch aufgrund ihres Zuckergehaltes gefährlich.“ [DT](#) Quellen: presstext

Antibakterielle Beschichtungen untersucht

Neueste Studienerkenntnisse zur Haftkraft von Bakterien zur Verbesserung medizinischer Implantate.

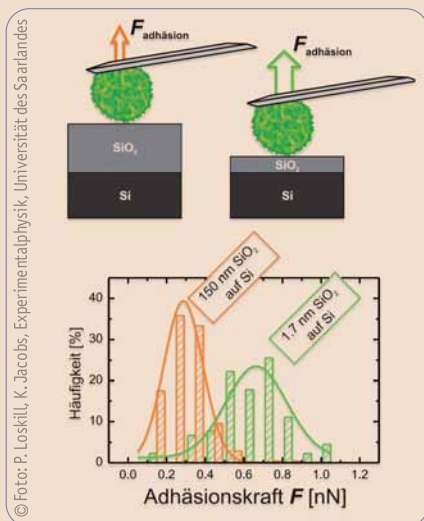
SAARBRÜCKEN – Ob die Frischhaltefolie an der Glasschüssel, der Blütenstaub am Autoblech oder die Bakterien an der Kühlschrankwand, Haftung ist ein Alltagsphänomen. Im Falle der Bakterien

aus Siliziumoxid mit variabler Schichtdicke. Es zeigte sich, dass die Bakterien doppelt so stark haften, wenn sie das Silizium der Plättchen noch durch die dünne Oxidhaut hindurch „spüren“ können. Dies bedeutet gleichzeitig, dass – trotz identischer Zusammensetzung der letzten Atomlagen – die Bakterien spüren, was sich unterhalb der Oberfläche befindet. „Bei den Proteinen verhält es sich ähnlich“, erklärt Karin Jacobs.

„Protein- und Bakterienadsorption sind wichtige Schritte bei der Biofilmbildung, daher sind die Ergebnisse für viele Bereiche interessant.“ Biofilme bilden sich immer da, wo Mikroorganismen auf eine sogenannte Grenzfläche treffen. „Da Biofilme häufig die Ursache von Entzündungen sind, zum Beispiel auf Implantaten oder Herzklappen, ist dies auch medizinisch höchst relevant“, so Herrmann. So können die Erkenntnisse dabei helfen, zum Beispiel antibakterielle Beschichtungen und medizinische Implantate zu verbessern. [DT](#)

Studie: *Influence of the Subsurface Composition of a Material on the Adhesion of Staphylococci*/ Peter Loskill, Hendrik Hähnel, Nicolas Thewes, Christian Titus Kreis, Markus Bischoff, Mathias Herrmann, and Karin Jacobs, Department of Experimental Physics, Saarland University, Saarbrücken, 66041, DOI: 10.1021/la3004323

Quelle: Informationsdienst Wissenschaft (IDW)



kann dies jedoch gefährlich sein, zum Beispiel im Operationssaal, weshalb antibakterielle Beschichtungen ein wichtiges Forschungsthema sind. Physiker und Mikrobiologen der Universität des Saarlandes sind der Frage nachgegangen, welche Kräfte eigentlich die Haftung von Bakterien und von Proteinen bestimmen.

Die Wissenschaftsteams um Jacobs und Herrmann haben die Haftkraft von Bakterien an Oberflächen untersucht. Für die Versuche verwendeten sie sogenannte Silizium-Einkristallplättchen als Oberflächen. Auf diesen Plättchen befinden sich wiederum Schichten

– Anzeige –

DAS PROPHYLAXE-PAKET FÜR IHRE PRAXIS!

GELATO FLUORIDGEL

- Sehr effizient gegen Karies
- Fruchtiger Geschmack
- Schnelle Aufnahme in den Zahnschmelz
- Einfache Handhabung

ENAMEL PRO

- Einzige Prophy-Paste mit ACP
- 31% mehr Fluorid
- Intensiver Glanz
- Angenehm für Patienten

DENTALHYGIENE-LUPE

- Vorgefertigte Standardlupe
- Kein Ausmessen notwendig
- Kostengünstig und hochqualitativ
- Bestes Sehvermögen

PERIO SELECT

- Ultraschall-Gerät für 2 Ansätze
- Einfach und komfortabel
- Arbeitsenden ergänzen sich
- Einsatz ohne Instrumentenwechsel

KÜRETEN

- Außergewöhnlich leicht
- Dünne, scharfe Spitzen
- Optimale Effizienz
- Ergonomischer Handgriff

BESTELLUNG UND BERATUNG:

AMERICAN
Dental Systems

Telefon 08106/300-300 · info@adsystems.de

www.ADSystems.de

Erosion und Abrasion – ein lebenslanges Problem

Mit zunehmendem Alter verändert sich das äußere Erscheinungsbild der Zähne. Durch physiologische Abnutzung treten Substanzverluste auf, die u.a. durch erosive und abrasive Prozesse hervorgerufen werden. Diese Vorgänge sind nicht auf bestimmte Altersgruppen beschränkt. Präventive Aspekte sind daher unerlässlich. Von Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa, Berlin.



© Dmitry Yatsenko

Mit dem täglichen Gebrauch der Zähne wird letzteren im Laufe des Lebens einiges zugemutet. Eine Vielzahl physikalischer, chemischer und biochemischer Noxen trägt in unterschiedlichem Ausmaß dazu bei, dass Zahnhartsubstanz verloren geht. Hierzu tragen in erster Linie Nahrungsmittel bei; kauszwingende Kost verursacht über Monate und Jahre einen erhöhten Abrieb, der bei Aufnahme von sauren Speisen und Getränken noch verstärkt wird. Auch Zahnpflegemittel können – bedingt durch Abrasivstoffe und den pH-Wert der verwendeten Substanzen – zu einem erhöhten Substanzverlust beitragen.

In geringerem Ausmaß – aber über die Lebensspanne betrachtet ebenfalls nicht unerheblich – führen die Kaubewegungen selbst zum Verlust von Schmelz, da die antagonistischen Kontakte selbst zu einem reibungsbedingten Abrieb beitragen (Attrition). Die Belastung während des Kauvorgangs resultiert in Stauchungsverformungen, die zu Mikrofrakturen führen, was nach und nach zum Abplatzen im Zahnhalsbereich führt (Abfraktion).

Diese Prozesse treten selten isoliert in Erscheinung. Vielmehr ist davon auszugehen, dass es sich um ein simultanes oder sogar synergistisches Auftreten der unterschiedlichen Faktoren handelt. Dies erschwert mitunter die Ursachenerhebung und verunmöglicht nicht selten eine schnelle Diagnose. Allerdings ist davon auszugehen, dass im Rahmen einer eingehenden Befunderhebung häufig dominierende Faktoren erkennbar werden; nicht selten spielen bei rasch fortschreitendem Substanzverlust erosive Prozesse eine zentrale Rolle (Abb. 1).

Sind Erosion und Abrasion den oralen Erkrankungen zuzurechnen?

Bei Betrachtung der Ätiologie erosiv oder abrasiv bedingter Zahnhartsubstanzveränderungen kann nicht unwidersprochen von einer Erkrankung gesprochen werden; vielmehr handelt es sich zunächst um einen im Grunde physiologischen Prozess, der sich über viele Jahre erstreckt und in einem gewissen Um-

fang akzeptabel erscheint. Dabei ist letztlich das Alter des Patienten ein entscheidendes Kriterium; es liegt auf der Hand, dass die Zähne eines jungen Erwachsenen weniger abgenutzt sind als die eines Urgroßvaters. Von pathologischen Veränderungen im engeren Sinne kann man bei ausgeprägten Zahnhartsubstanzverlusten (ggf. in Kombination mit auftretenden Schmerzen oder endodontischen Notfällen) reden; die Veränderungen sind jedoch immer in Relation zum jeweiligen Alter des Patienten zu setzen.

Das Zusammenspiel von Erosion und Abrasion

In Gegenwart (oder nach dem Genuss) von Säuren ist Zahnschmelz sehr anfällig für Abrasionen. Dies gilt nicht nur für stärker einwirkende Kräfte (z.B. während des Kauvorganges), sondern auch für vergleichsweise unverdächtige Belastungen wie beispielsweise die Reibung der Zunge.

In den zurückliegenden Jahren wurde daher insbesondere den möglicherweise abrasiven Einflüssen des Zähneputzens verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt. Der Genuss säurehal-

Getränk	Zusammensetzung	pH-Wert
Ananassaft	Zitronen-, Apfelsäure	~3,5
Apfelsaft	Zitronen-, Apfel-, Milchsäure	~3,3
Grapefruitsaft	(Iso-)Zitronen-, Apfelsäure	~3,3
Orangensaft	Zitronen-, Apfelsäure	~3,6
Cola	Phosphor-, Zitronensäure	~2,5
Rotwein	Apfel-, Milchsäure	~3,5
Weißwein	Apfel-, Milchsäure	~3,5

Tabelle 1: Säurezusammensetzung unterschiedlicher Getränke.

tiger Speisen trägt zu einer oberflächlichen Demineralisation der Zahnhartsubstanzen bei; letztere werden dadurch weicher und können mechanischen Beanspruchungen gegenüber

nur noch einen geringen Widerstand leisten. Dies gilt auch für das (experimentelle und klinisch unübliche) Putzen ohne Paste; beim Einsatz von Zahnpasten hängt der Zahnhartsub-

Getränk	Zusammensetzung	pH-Wert
Ananassaft	Zitronen-, Apfelsäure	~3,5
Apfelsaft	Zitronen-, Apfel-, Milchsäure	~3,3
Grapefruitsaft	(Iso-)Zitronen-, Apfelsäure	~3,3
Orangensaft	Zitronen-, Apfelsäure	~3,6
Cola	Phosphor-, Zitronensäure	~2,5
Rotwein	Apfel-, Milchsäure	~3,5
Weißwein	Apfel-, Milchsäure	~3,5

tanzverlust von der Dauer des Putzens, dem Abrasivgehalt der Pasten und dem pH-Wert der unterschiedlichen Produkte ab. Diese Überlegungen gelten sowohl für Schmelz als auch für Dentin, wobei das Zahnbein bei jüngeren Patienten naturgemäß nicht in wesentlichem Ausmaß betroffen ist.

Der abrasive Effekt von mechanischen Einwirkungen nach Säuregenuss betrifft zunächst immer die der Säurewirkung exponierten Flächen. Dabei werden die durch die Säure erweichten Schmelz- oder Dentinbereiche verstärkt abgetragen. Diese Bereiche sind (abhängig von der Dauer der Säureeinwirkung und der Säurestärke) nur wenige Mikrometer stark; werden diese Bereiche beispielsweise durch das Bürsten mit Zahnpaste abradiert, sind sie unwiderruflich verloren. Die unter dem erosiv veränderten Schmelz liegenden Bereiche sind unverändert und daher zunächst nicht so leicht abradierbar. Allerdings ist davon auszugehen, dass diese Areale stärker erosionsanfällig sind (und dann wieder abradiert werden können). Die beste Prävention stellt daher die Vermeidung von säurehaltigen Speisen und Getränken dar. In Tabelle 1 sind einige säurehaltige Getränke aufgeführt.

Die häufig verbreitete Ansicht, dass remineralisierende Effekte (z. B. durch Speichel, Milch, Käse) in diesen Situationen hilfreich sind, ist daher

falsch. Durch eine Remineralisation kann allenfalls noch nicht abradierte Zahnhartsubstanz wieder gehärtet werden. Dies erklärt auch, dass bei lebenslanger Betrachtung immer wieder Zahnhartsubstanz verloren geht; dieser Prozess summiert sich über mehrere Jahrzehnte und wird mit der Zeit klinisch sichtbar.

Natürliche Abwehr – Pellicle und Speichel

Das sich rasch bildende Speicheloberhäutchen hat in einem gewissen Umfang (bei mäßiger Säurezufuhr) schützende Funktion. Bei ausgiebigem Genuss von Säuren wird jedoch auch die Pellicle weitgehend entfernt, und die erwähnte Schutzfunktion geht verloren. Für den Wiederaufbau des durch die Pellicle etablierten Erosionsschutzes ist daher eine ausreichend lange Zeitspanne notwendig, die häufig mit etwa einer Stunde angegeben wurde.

Auch das Zähneputzen selbst entfernt die äußeren Schichten der Pellicle. Aus diesem Grunde sind frisch geputzte Zähne anfälliger für Erosionen; das Zähneputzen unmittelbar vor dem Genuss von säurehaltigen Speisen und Getränken garantiert daher keinen ausreichenden Schutz vor säurebedingten Erosionen. Auch hier scheint daher das Zuhalten für mehrere Minuten sinnvoll zu sein, um den Aufbau der Pellicle zu ermöglichen. [1]

Ersterscheinung: Dentalhygiene Journal 2/11



Kontakt



Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa
Zentrum für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie
Universität für Zahnmedizin und orale Gesundheit, Danube Private University (DPU)
Steiner Landstraße 124
3500 Krems
andrej.kielbassa@dp-uni.ac.at



© GekaSkR



champions-implants

Made in Germany – Mehr als 3000 Praxen und Kliniken – Gewinner des „Regio Effekt Wettbewerbes 2010“

87 €_{+ MwSt.}

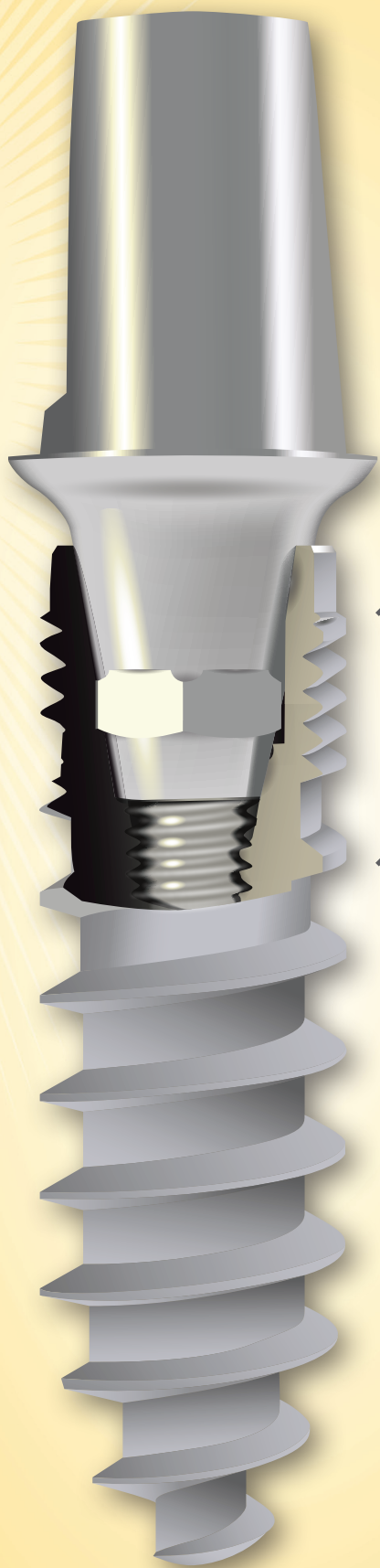
Alles inklusive:

- ✓ Champions (R)Evolution® Implantat
- ✓ Standard-Abutment
- ✓ Gingiva-Shuttle
- ✓ Abformkappe

Angebot

Wir bieten Ihnen:

Systemneueinsteigern stellen wir ein kostenloses OP-Tray und für die ersten beiden Fälle Implantate auf Kommission zur Verfügung.

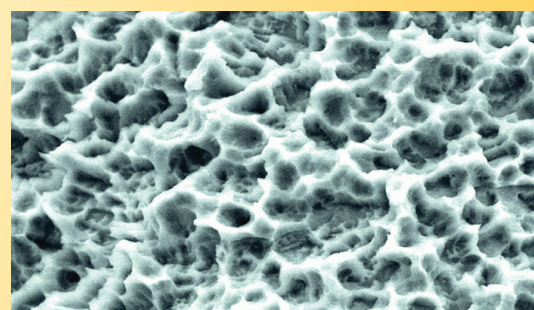


Einfache Insertion dank der MIMI®-Methode (minimal-invasiv)
Garantierter Erfolg

Krestales Mikrogewinde für beste Primärstabilität

Innenkonus von 9,5° und ausgezeichnete Implantat-/ Abutmentverbindung („Zipprich-Studie“ der Universität Frankfurt)

Oberfläche der CHAMPIONS®:
Eine der Besten!
(Studie der Universitätsklinik Köln)



Dr. Armin Nedjat, CEO Champions-Implants GmbH

Auf unserer Homepage finden Sie viele Fallbeispiele und Fachartikel.

Champions-Implants GmbH

Bornheimer Landstr. 8

55237 Flonheim

Tel. : +49 (0) 6734 91 40 80

info@champions-implants.com

www.champions-implants.com

„Ein starkes Engagement für die höchsten ethischen Standards ist unser Markenzeichen“

Henry Schein – ein Unternehmen mit sozialer Verantwortung, globaler Wettbewerbsfähigkeit, hochwertigen Produkten und langfristigen Investitionen.



MELVILLE, N.Y. – Henry Schein, Inc. ist einer der größten Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für niedergelassene Ärzte. Er ist bekannt für seinen guten Kundenservice und wettbewerbsfähige Preise. Henry Schein versorgt in fünf Geschäftsbereichen – Dental, Medical, Animal Health, International und Technology – nahezu 775.000 Kunden weltweit, einschließlich Zahnärzten und zahntechnische Labore, Arzt- und Veterinärpraxen sowie staatliche und andere Einrichtungen.

Die Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen ist das Ergebnis der starken Partnerschaften mit über 3.000 Lieferanten, die Henry Schein auf der ganzen Welt aufgebaut hat. Das Unternehmen betreibt ein zentralisiertes und automatisiertes Vertriebsnetzwerk und versorgt so Kunden in fast 200 Ländern mit einem umfassenden Sortiment an über 90.000 nationalen und Henry Schein-Eigenmarkenprodukten sowie über 100.000 zusätzlichen, auf Sonderbestellung erhältlichen Produkten. Das Unternehmen bietet außerdem innovative Technologielösungen für den Einsatz in der Zahnarzt-, Arzt- oder Tierarztpraxis, einschließlich Mehr-

wertlösungen für das Praxismanagement und die elektronische Dokumentation von Patientendaten.

Henry Schein hat seinen Hauptsitz in Melville, New York, und verfügt über Niederlassungen in 25 Ländern. Die ersten internationalen Niederlassungen wurden 1990 in Europa gegründet. 2011 erzielte das Unternehmen mit 8,5 Milliarden US-Dollar (rund 6,4 Milliarden Euro) einen neuen Rekordumsatz.

Breitgefächertes Sortiment für die Zahnmedizin

Speziell für Zahnarztpraxis und Labor bietet Henry Schein ein breites Sortiment an Materialien und Instrumenten führender Hersteller sowie beratungsintensiven Investitionsgütern und innovativen Technologielösungen. Das Produktportfolio reicht von hochwertigen Laser- und Laborgeräten über CAD/CAM-Systeme, Wurzelkanalinstrumenten sowie Zahn- und Mundpflegeprodukten bis hin zu Abformmaterialien und Kompositen.

Neben den zahlreichen Produkten bietet das Unternehmen zahnmedizinische Fortbildungen und Veranstaltungen auf hohem Niveau. So zum Beispiel auch das 2. Internationale Henry Schein Symposium, das vom



Abb. 1: Stanley M. Bergman, CEO und Chairman von Henry Schein. – Abb. 2: Team Schein vom Headquarter in Melville, New York. – Abb. 3: Mister Henry Schein gründete das erfolgreiche Unternehmen für zahnmedizinische Produkte und Dienstleistungen im Jahre 1932.



3. bis 6. Oktober 2012 in Budapest stattfindet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen innovative Methoden sowie neueste Erkenntnisse aus den Bereichen Zahnerhaltung und Implantologie, etwa in der Alterszahnheilkunde und in der Parodontologie. Fokus der Veranstaltung ist die übergreifende Fortbildung von der Diagnostik bis zur prothetischen Versorgung. Im Kongress und in den angeschlossenen Workshops werden die neuesten Trends so dargestellt und nachvollziehbar gemacht, dass Teilnehmer diese im Nachgang in eigener Praxis und im Labor wirtschaftlich erfolgreich implementieren können. Experten und Meinungsbildner aus dem In- und Ausland werden das Symposium aktiv mitgestalten.

Unternehmen mit sozialer Verantwortung

Für die Verbesserung ethischer Standards in der Gesundheitsbranche durch seine ethische Führung, weltweite Geschäftsstandards und sein Engagement für soziale Unternehmensverantwortung wurde Henry Schein in diesem Jahr aus über 5.000 Nominierungen auf die Liste von 145 Unternehmen für die Auszeichnung als weltweit ethischstes Unternehmen gewählt.

sowie Ausbau des Gesundheitswesens. So unterstützt Henry Schein Cares beispielsweise das Zahnmobil Hannover und die Straßenambulanz der Caritas in Frankfurt am Main.

Branchenführer der weltweit angesehensten Unternehmen

Henry Schein wurde einmal mehr in Fortunes Liste der „World's Most Admired Companies“ aufgenommen. Für 2012 erzielte das Unternehmen



Abb. 4: Spendenübergabe des Henry Schein Cares-Projektes an die Bärenherz-Stiftung.

„Ein starkes Engagement für die höchsten ethischen Standards ist seit der Gründung von Henry Schein 1932 unser Markenzeichen und ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells“, so Stanley M. Bergman, Vorsitzender und CEO von Henry Schein, Inc. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir in die Ethisphere-Liste aufgenommen wurden. Dies ist eine Anerkennung unter anderem für unseren Einsatz, um unsere Verpflichtungen gegenüber denjenigen zu erfüllen, die die fünf Komponenten von Henry Scheins Erfolg darstellen: unsere Kunden, Zulieferer, Investoren, die Mitglieder des Team Schein und die Gesellschaft.“

Förderung des Zugangs zur medizinischen Versorgung

Henry Scheins Engagement für soziale Verantwortung ist mit der internationalen Expansion des Unternehmens weiter gewachsen und noch stärker geworden. Henry Schein Cares, das weltweite Programm für Corporate Social Responsibility des Unternehmens, fördert den Zugang zur medizinischen Versorgung für unterversorgte Bevölkerungsgruppen durch drei Schlüsselbereiche: Wohlbefinden, Vorsorge und Behandlung; Notfallplanung und -hilfe

das höchste Ranking in seiner Branche „Großhändler: Gesundheitswesen“. Es wiederholte seinen Spitzenplatz von 2011 in den Kategorien „Soziale Verantwortung“ und „Globale Wettbewerbsfähigkeit“ und belegte diesen ebenfalls in den Kategorien „Managementqualität“, „Qualität von Produkten und Dienstleistungen“ und „Langfristige Investitionen“. Neben anderen Unternehmen der Branche belegte Henry Schein den zweiten Platz in den vier übrigen Kategorien (Innovation, Personalführung, Einsatz des Gesellschaftsvermögens und finanzielle Solidität).

„Unsere wiederholte Spitzenplatzierung zeigt weiterhin, dass ein Unternehmen erfolgreich sein kann, indem es Gutes tut, und dass ein aktives Engagement für soziale Unternehmensverantwortung das Geschäft fördert“, sagte Stanley M. Bergman, Chairman und CEO von Henry Schein, Inc. **DT**

Henry Schein Dental

Deutschland GmbH
Monzastraße 2a, 63225 Langen
Tel.: +49 6103 7575000
Fax: +49 8000 404444
www.henryschein-dental.de

ANZEIGE

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Präsident: Prof. Dr. Dr. habil. Werner L. Mang

IGÄM-Kursreihe 2012/13
in München/Lindau, Hamburg, Berlin, Düsseldorf und Essen!

IGÄM-Kursreihe 2012/13
„Unterspritzungstechniken – Anti-Aging mit Injektionen“
Kursleiter: Dr. med. Andreas Britz

SCAN MICH

Programm Kursreihe 2012 „Unterspritzungstechniken“
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers Quick Scan)

Faxantwort: +49 341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zur IGÄM-Kursreihe 2012/13 zu!

E-Mail-Adresse

Praxisstempel

DTAT 6/12



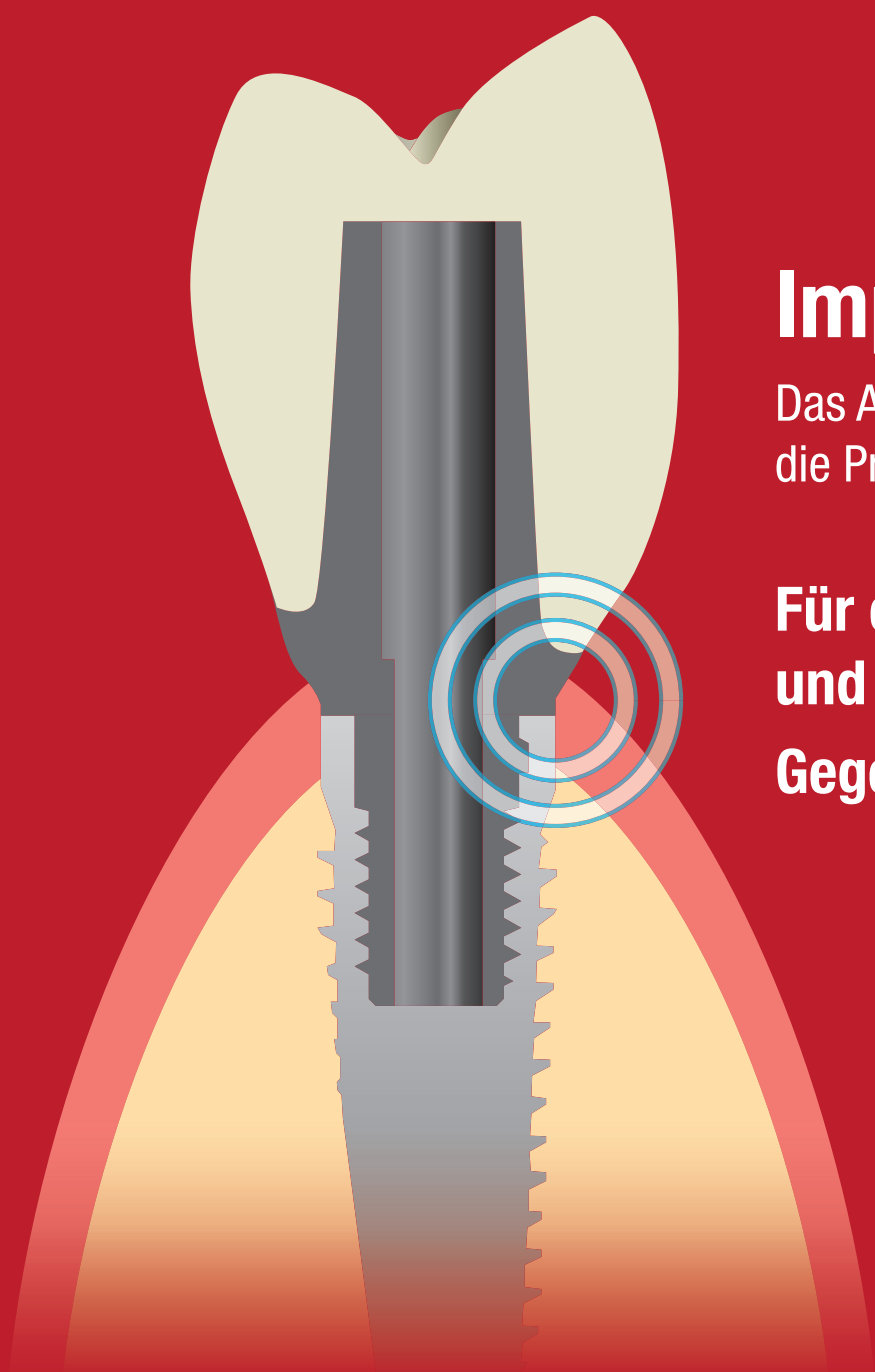
AKTIONSBÜNDNIS GEGEN PERIIMPLANTITIS

www.gegen-periimplantitis.de

www.gesundes-implantat.de

**Aktion zur
Europerio 7:**

Neue Patientenbroschüre
„Implantate brauchen Pflege“
kostenlos bei EMS (Stand-Nr. 58)
und GlaxoSmithKline
(Stand-Nr. 17b) erhältlich.



Implantate brauchen Pflege.

Das Aktionsbündnis gegen Periimplantitis setzt sich für die Prävention von Entzündungen an Implantaten ein.

**Für eine nachhaltige Implantologie
und gesunde Implantate.
Gegen Periimplantitis.**

Informieren Sie Ihre Patienten mit unserer
Broschüre „Implantate brauchen Pflege“.
Auf www.gegen-periimplantitis.de
erfahren Sie mehr.



EMS⁺
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS



GlaxoSmithKline
Consumer Healthcare



CLINICAL HOUSE EUROPE

goDentis^{DKV}
Ihr Partner für Zahngesundheit



Implantologisches Highlight 2012: Drei-Länder-Tagung in Bern

Die Schweizerische, Deutsche und Österreichische Gesellschaft für Implantologie laden zur 6. Internationalen Gemeinschaftstagung vom 29. November bis 1. Dezember 2012 in die Schweizer Bundesstadt ein.

BERN – Unter dem Thema „Back to the roots“ wird 2012 die 6. Gemeinschaftstagung der größten implantologischen Fachgesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt. Die Dreiländertagung der Schweizerischen Gesellschaft für orale Implantologie (SGI), der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) und der Österreichischen Gesellschaft für Implantologie (ÖGI) findet vom 29. November bis 1. Dezember 2012 in Bern (Schweiz) statt. International renommierte Referenten präsentieren auf dem Kongress den Stand der Wissenschaft und vermitteln praxisorientiertes Wissen. Kongresspräsidenten sind der SGI-Präsident Dr. Claude Andreoni, Zürich, DGI-Präsident Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden, Kassel, und ÖGI-Präsident Prof. Dr. Werner Zechner, Wien. Präsident des wissenschaftlichen Programmkomitees ist Dr. Rino Burkhardt, Zürich.

Lernen von der Natur: „Back to the roots“...

Das Vorhandensein mehrerer Einflussfaktoren erschwert die Entscheidungsfindung zur Zahnextraktion für den Kliniker in der Alltagspraxis. Wie können diese Faktoren zukünftig besser beurteilt und wann muss ein Zahn wirklich extrahiert werden? Ist es an der Zeit, aktuelle Behandlungsstrategien zu überdenken



und sich wieder vermehrt dem Zahnerhalt zu widmen?

In der modernen Implantologie stehen eine Vielzahl von Behandlungskonzepten, Materialien und Komponenten zur Verfügung. Bei et-

lichen neuen Techniken ist die wissenschaftliche Evidenz für die tägliche Praxis noch nicht ausreichend. Anders in der klinischen Anwendung sehr heikel. Mit dem zentralen Tagungsmotto soll eine klare Grenze

definiert werden, zwischen bewährten, erfolgversprechenden Verfahren – „back to the roots“ – sowie neuen Techniken, die in der klinischen Anwendung noch nicht ausreichend gesichert sind.

lung des SSOI Research Award“ finden sich unter www.sgi-ssio.ch.

Veranstaltet wird der große Gemeinschaftskongress im neu erbauten Kursaal Bern inmitten der Schweizer Bundesstadt. Der Charme und die Gemütlichkeit von Bern werden den Teilnehmern den passenden Rahmen bieten und den Kongress zu einem tollen Erlebnis machen. [DT](http://www.sgi-ssio.ch)

Schweizerische Gesellschaft für orale Implantologie (SGI)

Monbijoustraße 24
3011 Bern, Schweiz
Tel.: +41 31 382 20 10
info@sgi-ssio.ch
www.sgi-ssio.ch

DGI – Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V.

Rischkamp 37 F
30659 Hannover, Deutschland
Tel.: +49 511 537825
daniela.winke@dgi-ev.de
www.dgi-ev.de

Österreichische Gesellschaft für Implantologie in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ÖGI)

Alserstraße 4
1090 Wien
Tel 01 4051383-24
vr@medacad.org
www.oegi.org

ANZEIGE

Termine auf Anfrage

„Setzen Sie 20 Implantate in 5 Tagen.“

5 Tage-Intensivkurs in Kolumbien bis zu 45 Fortbildungspunkte

Infos: +49 (0)571-972 76 20

MIS GERMANY
Make it Simple

4. Internationaler Ästhetik-Kongress

Auf dem Internationalen Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin haben Teilnehmer die Chance, Jugend und Schönheit interdisziplinär zu erleben.

LINDAU – Vom 14. bis 16. Juni 2012 findet im malerischen Lindau der 4. Internationale Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin statt. Veranstalter ist erneut die Internationale Gesell-

schaft für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin. So kann das Auditorium auch in diesem Jahr auf ein großartiges Ereignis gespannt sein.



Herangehensweise ist insbesondere die Einbeziehung von Zahnärzten und Oralchirurgen.

Erschließung neuer Behandlungskonzepte

In gemeinsamen Podien werden Ästhetische Chirurgen und Zahnärzte interdisziplinäre Behandlungsansätze mit dem Ziel diskutieren, das Verständnis für die jeweils andere Disziplin zu vertiefen und qualitativ neue interdisziplinäre Behandlungskonzepte für die Mund-/Gesichtsregion zu erschließen.

Am Donnerstag, dem 14. Juni, finden traditionell verschiedene Live-OPs direkt in der Bodenseeklinik Lindau statt. Interessierte haben so die Möglichkeit, die einzelnen Techniken hautnah mitzuerleben. Das Programm zum Kongress kann bei der OEMUS MEDIA AG angefordert werden. [DT](http://www.oemus-media.de)

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-390
event@oemus-media.de
www.oemus.com

Qualität als Grundlage des Langzeiterfolges

Der 42. Internationale Jahreskongress der DGZI findet am 5. und 6. Oktober 2012 in Hamburg statt. Das Thema lautet: „Qualitätsorientierte Implantologie – Wege zum Langzeiterfolg“.

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) veranstaltet ihren 42. Internationalen Jahreskongress in der Hansestadt Hamburg. Erwartet werden bis zu 500 Teilnehmer und mehr als 60 Aussteller. Der Kongress wird mindestens genauso stark aufgestellt sein wie die erfolgreichen DGZI-Kongresse der letzten Jahre.

gen der DGZI, die Kollegen mit aktuellen Fachinformationen und praxistauglichen Tipps rund um die Implantologie zu begeistern. Renommierte Referenten aus dem In- und Ausland werden im Rahmen eines sehr vielschichtigen wissenschaftlichen Programms die aktuellen Trends und nahezu die gesamte Bandbreite der modernen Implan-



Wie der DGZI-Präsident Prof. Dr. Dr. Frank Palm und der wissenschaftliche Leiter des diesjährigen Kongresses, Dr. Roland Hille, betonen, ist es auch in diesem Jahr Anlie-

logie präsentieren. Dabei bleibt sich die DGZI als älteste europäische implantologische Fachgesellschaft in ihrem Bestreben treu, auch immer



schaft für Ästhetische Medizin in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin und der Bodenseeklinik Lindau. Die wissenschaftliche Leitung übernimmt Prof. Dr. Dr. med. habil. Werner L. Mang, Bodenseeklinik.

Bereits im Jahr 2010 war der Ästhetikkongress mit vielen Teilnehmern

SCAN MICH



Programm „20 Jahre
Schönheitschirurgie Lindau“
QR-Code einfach mit dem
Smartphone scannen (z.B.
mit dem Reader Quick Scan)

Mit dieser Plattform für Dermatologen, HNO-Ärzte, Plastische Chirurgen, MKG- und Oralchirurgen sowie für Zahnärzte werden die medizinischen Aspekte des gesellschaftlichen Trends in Richtung Jugend und Schönheit interdisziplinär diskutiert. Kennzeichen für die außergewöhnliche

Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie: 9. Jahreskongress mit neuem Konzept

PraWissimo: Das Beste aus Praxis und Wissenschaft plus Update GOZ.

KRAICHTAL – Der 9. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) vom 3. bis 7. Oktober in Grassau/Chiemgau wird sich deutlich von den Jahreskongressen anderer Fachgesellschaften unterscheiden. „Im Fokus steht nicht die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Streitthemen, sondern die praxisrelevante Umsetzung von Themengebieten, die wissenschaftlich nicht mehr umstritten sind“, so Prof. Dr. Georg H. Nentwig, Fortbildungsreferent der DGOI. Er hat das neue Konzept unter dem Motto „PraWissimo – 100 Prozent Praxisrelevanz auf wissenschaftlicher Basis“ gestaltet. Dieses garantiert den Teilnehmern in insgesamt 18 Workshops das intensive, klinische Training wissenschaftlich bewährter Techniken. Die Gruppen mit bis zu 25 Teilnehmern bieten zudem die Möglichkeit, namhaften Referenten auf gleicher Augenhöhe zu begegnen und sich mit ihnen auszutauschen. Abgerundet wird der Workshop-Kongress durch das DGOI-Podium am Mittwoch und das hochkarätige Mainpodium am Samstag. Dieses beleuchtet in überwiegend wissenschaftlich geprägten Vorträgen aktuelle Themen der Implantologie. Das DGOI-Podium ist das Forum für erfolgreiche Praktiker, die ihre Erfahrungen mit verschiedenen Behandlungskonzepten vorstellen.

Das Mainpodium am Samstag ist mit Top-Referenten besetzt und mit vier Themenkomplexen optimal

strukturiert. Den Bereich Knochenaugmentation beleuchten Prof. Dr. Dr. Karl Günter Wiese, Göttingen, Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller, Köln, und Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, Hamburg, aus unterschiedlichen Perspektiven – vom Tissue Engineering über die Differenzialindikation der Knochenaugmentation bis zum Stellenwert des allogenen Knochens.

und Dr. Paul Weigl, Frankfurt am Main, vor. Anschließend präsentiert Dr. Sigurd Hafner, München, eine neue Periimplantitistherapie. Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim Nickenig, Köln, spricht über Möglichkeiten und Grenzen der Implantatinserion mittels 3-D-Schablonen. Dr. Georg Bayer, Landsberg am Lech, diskutiert abschließend die Patientenführung



Der 9. Jahreskongress der DGOI findet fernab des Großstadtrubels im Sporthotel Achental in Grassau/Chiemgau statt – eine der schönsten Ferienregionen Deutschlands.

Verschiedene Konzepte für den atrophierten Unterkiefer diskutieren Dr. Axel Kirsch, Filderstadt, Prof. Dr. Mauro Maricola, Rom, und Dr. Bernd Giesenhausen, Melsungen. Die wesentlichen Aspekte für die Gewebestabilisierung stellen Prof. Dr. Georg H. Nentwig, Frankfurt am Main, Dr. Dietmar Weng, Starnberg,

zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

Fünf Kompetenz-Workshops der DGOI und dreizehn Workshops der Industriepartner stehen von Mittwoch bis Freitag auf dem Programm. Maximal 25 Teilnehmer können einen Kompetenzworkshop besuchen. So wird die intensive Be-

treuung während der Hands-on-Übungen gewährleistet. Trainiert werden: 3-D-Diagnostik und Planung (Dr. Mischa Krebs, Dr. Nadine von Krockow, Frankfurt am Main), Hartgewebeschirurgie (Prof. Dr. Georg-H. Nentwig, Frankfurt am Main, Dr. Bernd Giesenhausen, Melsungen), Komplikationen und Periimplantitistherapie (Dr. Fred Bergmann, Viernheim, Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer, Landsberg am Lech), das Beherrschen von Notfallsituationen (Dr. Puria Parvini, Dr. Tobias Locher, Frankfurt am Main). Mit dem Workshop „CAD/CAM Customized Abutments“ (Dr. Peter Finke, Erlangen, ZTM Gerhard Stachulla, Bergen) werden Zahntechniker und Prothetiker angesprochen. Damit die Teilnehmer so viele verschiedene Kompetenzworkshops wie möglich besuchen können, werden diese mehrfach wiederholt.

Am Donnerstag und Freitag gibt die Abrechnungsspezialistin Martina Wiesemann, Essen, ein „Update GOZ 2012“ und berichtet neun Monate nach deren Einführung über ihre praktischen Erfahrungen mit der neuen Gebührenordnung.

Ebenfalls konsequent praxisorientiert sind die von namhaften

Referenten geleiteten Workshops der Industrie konzipiert. Die Themen umfassen Röntgendiagnostik, 3-D-Planung, Wundheilungsstörungen, Sinusbodenelevation und weitere Augmentationstechniken, GBR/GTR und Weichgewebsmanagement. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht wird das „Unternehmen Zahnarztpraxis“ beleuchtet. Eine Dentalausstellung rundet das Informationsangebot ab.

Der Tagungsort ist das Sporthotel Achental in Grassau. Dort erwartet die Teilnehmer für den intensiven Wissenstransfer eine freundliche und familiäre Atmosphäre, in der sich schnell Kontakte zu den Referenten und Kollegen knüpfen lassen. Dafür sorgen auch die Abendveranstaltungen am Donnerstag und Freitag mit zünftig bayerischer Oktoberfest-Stimmung. **DT**

DGOI Büro

Bruchsaler Straße 8
76703 Kraichtal
Deutschland
Tel.: +49 7251 618996-0
Fax: +49 7251 618996-26
mail@dgoi.info
www.oegi.org

Fortsetzung von Seite 8



wieder mit neuen Referenten zu überraschen und so jeweils die „Besten“ für die jeweilige Thematik zu gewinnen.

Von der Theorie zur Praxis

Praktisch wird es gleich zu Beginn des Kongresses mit einer großen Auswahl an Workshops und Hands-on-Kursen. Die Teilnehmer können sich hier im Detail mit den aktuellsten

Entwicklungen bei Implantaten, Knochenersatzmaterialien und Membranen sowie Diagnostik, Navigation und CAD/CAM-Technologie vertraut machen. Der kollegiale Austausch, verbunden mit dem einen oder anderen Tipp, ist hier besonders wichtig. Der durch die zahlreichen Aussteller gegebene direkte Kontakt zur Industrie ermöglicht zudem, sich vor Ort über Produkte und deren Anwendung zu informieren.

Neben dem Programm für Zahnärzte gibt es ein komplettes Begleitprogramm für die implantologische Assistenz. Hier stehen u.a. Themen wie Karies- und Parodontitisprophylaxe, Patientenkommunikation sowie Praxishygiene und Qualitätsmanagement auf der Tagesordnung. **DT**

SCAN MICH



Programm/Anmeldung
„42. Jahreskongress der DGZI“



Video „41. Jahreskongress der DGZI“

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mit dem Reader Quick Scan)

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-390
event@oemus-media.de
www.oemus.com

Jetzt Tickets bestellen!
unter www.dental2012.ch

DENTAL 2012



BERN JUNI 14 | 15 | 16